

Adelichen Ständen vnnnd Graden ist herfürgezogen vnnnd erhöhet / eingesezt / vnnnd mit / als einem grossen Lohn / dieser Adelichen Ritterlichen Wissenschaftt gekrönt vnnnd begabet worden / wie auch in continuirlichen Zeiten / bis auff wenig 60. oder 80. Jahr / durch dieses Ritterliches Adeliches exercitium alle Ritterleute / ihre eminentiam, præstantiam vnnnd Würde vor allen Ständen der Welt / erzeuget dargethan vnnnd erwiesen) so heutiges Tages bey meisten Rittermässig Adlichen Personen gesehen / gespüret vnnnd gehalten wird. Dann diese Edle Übung vnnnd Wissenschaftt / bey vnsern Adlichen Ritterpersonen / nicht allein vnter die Banck gesteckt / wann sie an grosser Potentaten vnnnd Herrn Höfen / (da dieser Edelsten Übungen noch etliche kleine Füncklein / bey den höchsten Potentaten vnnnd Herrn allein gesehen vnnnd erhalten werden) auff Beylagern vnd Kindtauffen / in etlichen Jahren eines kommen / Zum theil mit Verwunderung das sie dieses herrlichen / Ritterliches exercitium von den grösssten Potentaten vnnnd Herrn / offte so dapfferlichen wissent sehen / treiben: Zum theil mit Verachtung vnnnd geringschekung / denckente: Es hat grosse Arbeit / Mühe / Vnkosten / Fleiß / deises Ritterliches exercitium in sich / wie auch offtmals ohn harte Püffe / Stösse / vnd Gefahr dieses nicht abgethet; was hat Man für nutzen hiervon? Es ist nur grosser Herrn ihr Kurzweil vnnnd Lust / den gebärets allein / du hast hiemit nichts zuschaffen / du solst lang Ringel / Quietan rennen / Turnieren vnd Speerbrechen / zc. ehe du etwas in die Küchen solst davon bekommen / zc. ansehen.

Was aber heutiges Tages ein Theil / (nicht alle / dann die allein gemeinet werden / die es trifft) Rittermässige / Adliche Standspersonen (von Abkunfft / & quo ad Genealogiam) mit dieser vhralten / löblichen / Ritterlichen exercitien hindansetzung vnd vnter die Banckschiebung / für exercitia vnd Ständlabung haben / fürnemen vnd practicieren / wolte ich dir von Herzen gern sagen / aber veritas odium parit.

Was für ein Nutzen vnd Fruchtbarkeit auß diesem Theil dieser Ritterlichen Adlichen Übung / Verachtung / Geringschäkung / Versäumnis vnd Vnterlassung entsprossen / dz lehret dich dises heutigen sæculi per- & inveritas: Thue die Augè auff / schlage dein Herz vnnnd Gemüth darauff / examiniere vnnnd halte die für 100. Jahren Zeit / gegen diese heutige / verderbte / verhärtete Welt / wirstu es genugsam sehen / vnnnd wann du es je nicht sehen vnnnd mercken kanst / oder wilst / wil ich dir es im fünfften Buch meines Tractats (Wills Gott) fein klärlich für Augen stellen vnd darthun.

Es wird der Lanzierer heutiges Tages vnter Kriegsleuten / ja auch offte von Erfahrung sonderlichen nichtsgeacht / auß den Ursachen / das es ein vnbequeme Bewehrung / dann der Lanzierer wil ein reines Feld haben / (sagen sie) in engen Passagien / Gehölz / Sträuchen vnd Wälden / zc. Vnnnd was der Vngelegenheiten sie mehr wissen für zuwenden / da kan Mann nicht mit fort kommen; Aber vnrecht vnnnd vnbillich / dann ich sage das ront heraus / wer dises löblichen / vhralten / hochgeachtet / nutzbarstes / Ritterliches exercitium verachtet / oder vnnötig im Kriegswesen scheket / er es nicht versteht / oder da er es versteht / kein recht Cavallierisch / Soldatisch Herz oder Gemüth habe; dann so er dieses Edle theil der Cavalleri sein last / sein qualitet / sein effect / vnnnd was von ihm erfordert wird / auch was er præstiren vnnnd verrichten kan / verstände / so würde er es nicht sagen / vnnnd so er es versteht / all eben wol geringscheket / so hat er kein Cavallierisch oder Soldaten Gemüth / sondern ein weibisch Memmen Herz; beydes dieweil er sich der Mühe / Arbeit / vnnnd Bewegunge / wie auch der Einbildung / mehrer Gefahr / in sich hat vnd befürchtet.

Es möchte mir einer diese Einrede oder Gegentwurf fürhalten; Es brauchen die heutiges Tages auch fürtrefflichste Kriegshaupter / als in Niderländischen Provineten / auff beyden Seiten / wie auch nymmehr in Ungern / vnd andern Lügen / die Lanze nicht mehr